



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XXI. Markgraf Johann bestätigt einen Vertrag zwischen den Schenken von Landsberg und der Stadt Mittenwalde, am 29. Dezember 1430.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

aufkommen ist, So ist er nicht mehr denn ein marck silbers zu buszen ueruallen, als denn die purgermeister, Radman vnd Gemein zu mittenwalde selbs gewilkört haben, vnd ist den andern parteien vmbb solch sach surder nicht mehr pflichtig zu antwürten. Zu urkund geben wir diesen vnsern rechtlichen aufspruch, mit vnserm auffgedrugten Insigel uersigelt, zu Berlin, Am Donrstag nach vnser frauen tag Assumptionis, anno domini etc. vicefimo septimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 12.

XX. Markgraf Johann verleiht an Friedrich Nabels Gattin zum Leibgedinge Gebungen in Teltow, Mittenwalde und Deutsch-Busterhausen, am 29. September 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen, das fur vns kommen ist vnser lieber getrewer fridrich Nabel, purger zu Berlin, vnd vns fleissighen gebeten hat katthreinen, seiner elichen hawtzfrawen, dieß hienach geschriben ierlich czinse vnd renthe zu einem leipgeding geruchen zu leihen: in dem Stetlein Teltow I wispel roggen, I wispel habern, in der statt Mittenwalde I wispel roggen, zu deutzschen wulsterhusen II wispel roggen vnd XVIII scheffel roggen, XVIII scheffel habern, XVIII groschen vnd II scheffel erweiz. Solch sein fleissig bete wir angefehn vnd der genanten katthreinen, seiner elichen hawtzfrawn, die obgeschriben ierlich czinse vnd rente, in maszen die ettwin Sunde jnnen gehabt hat, zu einem rechten leipgeding geliben haben vnd leihen ja die auch zu einen rechten leipgeding, als leipgedings recht ist, in crast diessés briefs, also das die gnant katthrein die obgeschriben ierliche czinse vnd rente nach des gnanten fridrichs tode ir lebttag, die weile sie lebet, ierlichen jnnen haben, nutzen, niessen, jnnemen vnd gebrauchen sol, als leipgedings recht vnd gewonheit ist, vngehindert fur vns, des gnanten fridrichs erben vnd allermeniglich, doch vns, vnsern erben vnd nachkommen an vnsern vnd sunst einem iczlichen on seinen gerechtigkeiten vnshedlichen ongeuerde, vnd geben ja des zu einem jnwyfzer vnsern lieben getrewen pawel blanckenfelde. Zu urkunde mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben zu Spandow, am freitag sant michels tag, Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 45.

XXI. Markgraf Johann bestätigt einen Vertrag zwischen den Schenken von Landsberg und der Stadt Mittenwalde, am 29. Dezember 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc. auff einem, heinrich, fridrich, Apacz vnd hans, gebruder schencken von landlberg vnd herren zum Tupeze, auff dem andern teile, Bekennen offentlichen mit diesem briefe fur allermeniglich, von solcher czwitracht, spenne vnd schelung wegen, so sich denn czwischen vns von beiden teilen von der von Mittenwalde wegen gemacht vnd uerlaussen haben etc., das der Edel vnser lieber getrewer vnd

vetter heinrich, schencke von landberg, herre zum Tupcze, Sidaw vnd pieze, einen tag auff heute all hie her gein Spadow czwischen vns gemacht vnd solch sach, czwitracht vnd schelung ganz in gute hingelegt vnd entricht hat, Also das die sach von der nahem vnd funst alle sach czwischen vns obgnanten beiden parteien vnd allen den, die do czwischen uerdacht vnd gewant sein, gutlichen vnd genczlichen hingelegt vnd entricht sein fullen, aufznommen die sach von der geholze wegen mit den von Mittenwalde, die sol in gute von beiden teilen ansteyn so lang, biz wir obgnanter marggraue Johans schirst gein Mittenwalde komen, fullen vnd wollen wir die obgnanten schencken gein Mittenwalde uerboten, irer beider beweifung uerboren vnd uerfuchen, ob wir sie freuntlichen vnd gutlichen mit einander geeynen vnd entrichten mugen. Kondten wir sie denn nicht entrichten, So fullen vnd wollen wir obgnante schencken mit sampt vnsern vettern schencken heinrichen vnd schencken hanfen vnser zusprach vnd antwurt gein den von mittenwalde vmmb solch geholz in schriftten setzen, desgleichen die von mittenwalde wider ton fullen, dieselben zusprachen vnd antwurten wir obgnanter marggraue Johans denn von beiden teilen auff irer beider kost vnd czerung an die von meigdburg schicken wollen, was denn die von meigdburg daruber jm rechten erkennen, do bey sol es von beiden teilen bleiben vnd genczlichen an alle widerrede gehalten werden, doch also, das dieselb sach mit dem rechten von gebung diez briefs biz auff pfingsten schirst zu einem auftrag kommen sol. Vnd das wir obgnanten beide parteien diez alles obgeschriebe stete, ueste vnd vnuerbrochen halten fullen vnd wollen, Des zu urkunde vnd warem bekentniss haben wir obgnanter marggraue Johans vnser Insigel vnd wir obgnanten schencken alle vnd iczlicher besunder vnser Insigel auff diesen brief drucken lassen, der geben ist zu Spadow, am freitag nach des heiligen Crists tag seiner geburt virczehnhundert iar vnd darnach in den einvndreissigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 46-47.

**XXII.** Markgraf Johann beleiht Friedrich Nabel, Bürger zu Berlin, mit gewissen Pächten aus der Mühle zu Mittenwalde, am 9. Januar 1436.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das wir vnsern lieben getrewen fridrichen Nabel, Burger czu Berlin, diese hienachgeschriebe ierlichen czinse vnd Rente, mit namen czwu wispel roggem In der mulen czu middenwalde, die er dann von vnserm lieben getrewen hans Ryken, vnd auch funst In derselben Molen czwen wispel Roggen, die er von Thyemen vnd hanfzen pilgrim, czu Marckawe bey Gubbin wonhaffig, gekauft hat, czu einem rechten manlehn gelihn haben mit allen czugehorungen, freyheiten vnd gerechtigkeiten, Inmaessen die gnanten hans Ryke vnd die pilgrime die obgeschriben ierlichen czinse vnd Rente vormals von vns czu lehne gehabt vnd die fur vns verlassen haben, vnd leihn Im die czu einem rechten manlehne etc. — Vnd geben Im des czu einem Inwyser vnsern lieben getrewen pawel Blanckenfelden, Burger czum Berlin. Auch haben wir des gnanten fridrichs Brüdern Marcus vnd wilken die besunder gnade getan, ob das were, das der gnante fridrich an menlich leibzlehnerben todeshalben abeinge, So fullen solich obgeschriebe guter, ierlichen czinse vnd Rente alle vnd itzlich besunder an die gnanten